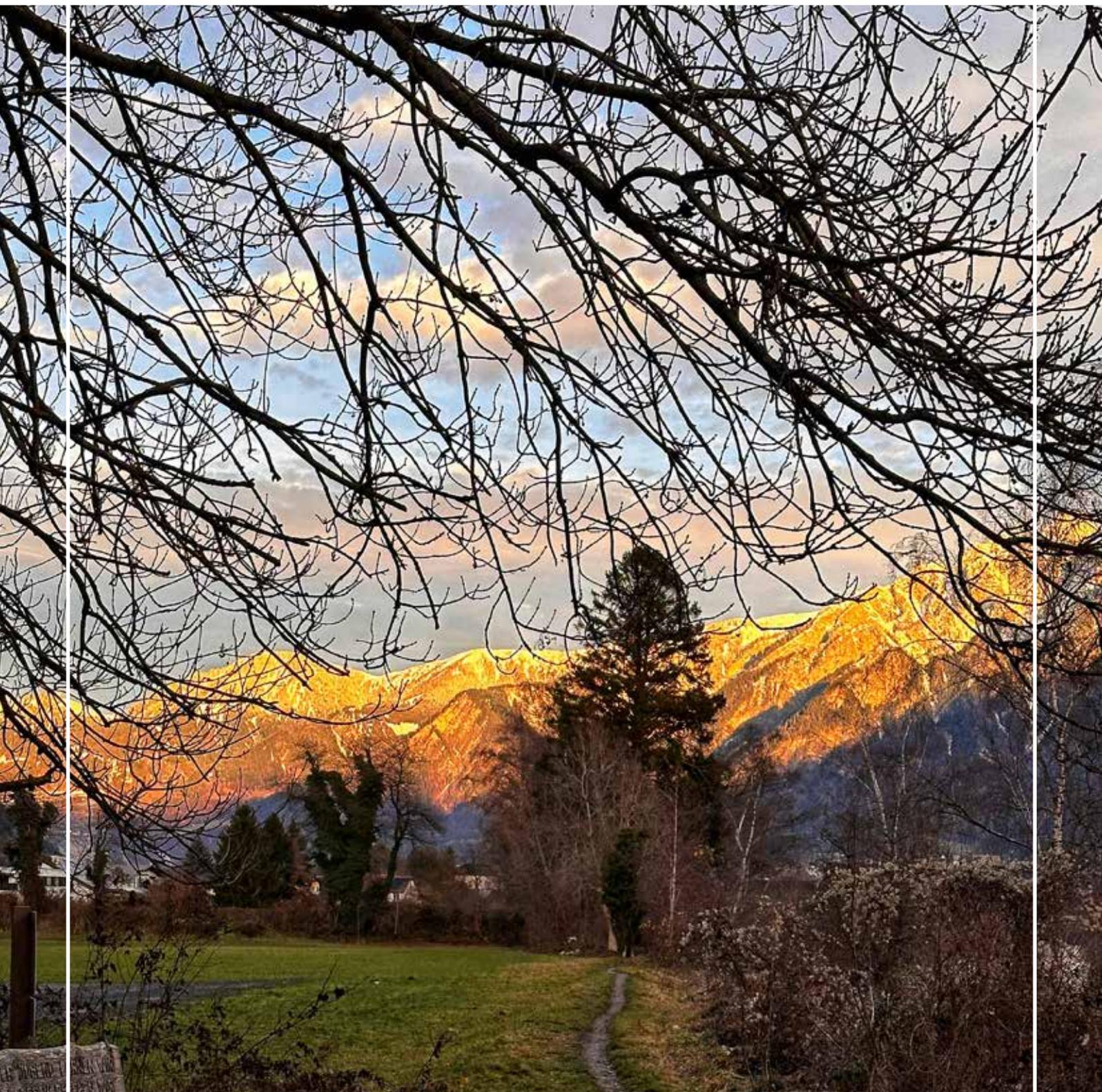


Winter 2024



GEMEINDE  
**felsberg.**  
lebens • wert

# INFOBLATT



# Impressum

**Titelbild**

Abendspaziergang auf dem Rheinwuhrweg Ende Dezember 2023  
mit Blick auf den frisch verschneiten Montalin. (Bild Seraina Bertschinger)

**Redaktion**

Gemeinde Felsberg, [www.felsberg.ch](http://www.felsberg.ch)



Seraina Bertschinger,  
Departements-  
vorsteherin Volks-  
wirtschaft und Umwelt

# Vorwort

Geschätzte Felsbergerinnen, geschätzte Felsberger

Der erste Monat des Jahres 2024 ist bereits wieder Geschichte. Ich hoffe, Sie hatten einen angenehmen Start ins neue Jahr.

Nebst neuen Chancen bringt ein neues Jahr auch immer verschiedene spannende Herausforderungen mit sich. Herausforderungen werden dabei oft mit Problemen verwechselt, was ich zwar nachvollziehen kann, aber auch immer etwas schade finde. Denn eine Herausforderung, auch wenn sie noch so mühsam erscheinen mag, ist aus meiner Sicht auch immer eine Chance, um etwas zu verbessern und im besten Fall daraus zu lernen.

Auch in meinem sechsten Jahr als Gemeindevorstand erwarten mich in den nächsten Monaten wieder die verschiedensten Projekte. Die Reorganisation unseres Forst- und Werkbetriebes geht in eine neue Runde, nachdem der Kredit für den Bau eines neuen Forst-/Werkhofes mit Entsorgungsstelle an der letzten Gemeindeversammlung vom 7. Dezember abgelehnt wurde. Nun erhalten wir nochmals die Möglichkeit, das Ganze neu zu denken und das Projekt neu und hoffentlich so gut aufzugleisen, dass es bei einer nächsten Abstimmung Mehrheiten findet.

*«Glücklich ist nicht,  
wer keine Probleme hat,  
sondern wer gelernt hat  
an ihnen zu wachsen.»*

Natürlich ist es zuerst etwas frustrierend, wenn ein Projekt, welches man über Jahre hinweg Schritt für Schritt aufgleist und sorgfältig vorbereitet hat, abgelehnt wird. Aber genau dies ist die unmittelbarste Form der direkten Demokratie. Und auch wenn es im ersten Moment wie eine Niederlage daherkommen mag, sollte man seinen Fokus wieder rasch neu ausrichten und sich mit den Möglichkeiten beschäftigen, die ein solches „Zurück auf Feld 1“ mit sich bringen.

Insofern kann ich Ihnen versichern, liebe Felsbergerinnen, liebe Felsberger, dass meine Vorstandskollegen und ich alles daran setzen werden, diese Herausforderung zu Gunsten unserer Gemeinde mit vollem Elan anzupacken, um Ihnen hoffentlich schon an der nächsten Gemeindeversammlung erste Ergebnisse präsentieren zu können! Ich werde oft gefragt, „weshalb ich mir mein Engagement

in der Gemeindepolitik überhaupt antue“. Viele meiner Kollegen können sich schlicht nicht vorstellen, dass die Tätigkeit als Milizpolitikerin durchaus erfüllend sein kann. Und ich kann Ihnen versichern: Das ist es in der Tat! Gerade das Politisieren auf Gemeindeebene ist aus meiner Sicht ein tolles und auch sinnstiftendes Engagement - und wenn ich ehrlich bin, mit „Politik“ im klassischen Sinne, hat es eigentlich wenig zu tun.

Vielmehr lernt man als Gemeindevorstand, sich mit Themen zu befassen, die einem bisher völlig fremd waren. Mein Departement ist ein sehr gutes Beispiel dafür. Hier geht es um Wald, Alpen, Alpstrassen, Abfallbewirtschaftung, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Umweltschutz und den Felssturz, um nur einige Themen zu nennen. Ob ich mich als Kommunikationsfachfrau bei meinem Amtseintritt vor etwas mehr als fünf Jahren damit ausgekannt habe? Nicht wirklich. Mir blieb nichts anderes übrig, als meinen gesunden Menschenverstand einzusetzen, mich durchzufragen, zuzuhören und so Schritt für Schritt zu lernen und meine eigenen Schlüsse zu ziehen.

*«Das grosse Ganze im Kopf zu haben hilft,  
eine Herausforderung strukturiert  
anzupacken.»*

Heute, in meinem sechsten Amtsjahr, wage ich zu behaupten, dass ich mich in meinem umfangreichen Departement gut auskenne. Aber das Lernen hört nie auf. Und genau das ist es, was für mich der Reiz an diesem Amt ausmacht. Nicht nur, dass sich dadurch meine Führungsqualitäten und mein strategisches Denken laufend entwickeln können, ich lerne auch unglaublich viel dazu. Und genau das ist es, was mir hilft, das grosse Ganze im Blick zu behalten, um Herausforderungen möglichst strukturiert anzupacken und im entscheidenden Moment die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und gutes Gelingen für Ihre nächsten anstehenden Herausforderungen.

Seraina Bertschinger  
Vorsteherin Volkswirtschaft und Umwelt  
Gemeinde-Vizepräsidentin

# Team-News



## Wir verabschieden: Martin Lustenberger Revierförster

Nach gut sechsjähriger Tätigkeit wechselt unser Revierförster Martin Lustenberger die Rheinseite und tritt per 1. März seine neue Stelle als Förster bei der Gemeinde Domat/Ems an. Der gebürtige Bonaduzer lebt mit seiner Familie in Rhäzüns und war in den vergangenen Jahren stark in die verschiedenen Abklärungen und Projekte rund um die Reorganisation des Felsberger Forst-/und Werkbetriebes involviert.

Ende Oktober 2023 hat er sich entschieden, ein neues Kapitel seiner beruflichen Laufbahn aufzuschlagen und sich für die Stelle als Bereichsleiter der Forstbetriebe in Domat/Ems zu bewerben. Dies vor allem mit der Absicht, in seiner künftigen beruflichen Tätigkeit wieder vermehrt im Wald und bei der Holzerei im Einsatz zu stehen und etwas weniger Zeit im Büro vor dem Computer zu verbringen.

Wir gratulieren Martin zu seiner Wahl in Domat/Ems und bedanken uns bei ihm für seinen grossen Einsatz für die Gemeinde Felsberg. Für seine Zukunft wünschen wir ihm nur das Beste.

## NEUE BETRIEBESLEITUNG FORST-/WERKBETRIEB

Als Folge des Volksentscheids an der Gemeindeversammlung vom 7. Dezember 2023 richtet sich unser Forst- und Werkbetrieb derzeit neu aus. Der Gemeindevorstand hat vom Souverän den Auftrag erhalten, mit den Nachbargemeinden Tamins, Domat/Ems und Chur Gespräche über eine mögliche Kooperation im Bereich Forst/ Werk zu führen. Diese Verhandlungen wurden bereits Anfang Januar aufgenommen. Erste Resultate werden voraussichtlich an der nächsten Gemeindeversammlung präsentiert.

Im Zuge dieser strategischen Neuausrichten konnte die vakante Stelle des Revierförsters bisher noch nicht besetzt werden. Deshalb hat sich der Gemeindevorstand in Absprache mit dem Forst-/Werkteam für eine Übergangslösung entschieden.

Mit dem selbstständigen Forstunternehmer Sacha Theus aus Churwalden konnte ein sehr erfahrener Berufsmann gefunden werden, der die hoheitlichen forstlichen Aufgaben der Gemeinde Felsberg sowie die Betriebs- und Teamleitung ab Ende Februar in einem Teilzeit-Mandat übernehmen wird.



Sacha Theus  
Leiter Forst/Werk ad interim

# Aus dem Gemeindepräsidium

## Prioritäten neu gesetzt

Von Peter Camastral, Gemeindepräsident

An der Budgetversammlung vom 7. Dezember wurde der Investitionskredit für den neuen Forst/Werkhof und die Wertstoffsammelstelle abgelehnt.

### Der Antrag aus der Versammlung lautet:

- Bezüglich Forst-/Werkbetrieb soll nochmals bei den umliegenden Gemeinden Tamins, Domat/Ems und Chur nachgefragt werden, ob sie für einen Zweckverband offen wären. Solch einem Zweckverband mit Tamins sei von Seiten Felsberg schon einmal zugestimmt worden. Die Variante Leistungseinkauf sei jedoch abgelehnt worden, deshalb soll das Ziel eines Zweckverbandes weiter verfolgt werden.

### Auch der Kredit für die neue Wertstoffsammelstelle wurde abgelehnt:

- Die Deponie werde von der Bevölkerung zwar sehr geschätzt, aber die heutige Entsorgung genüge den Bedürfnissen und in Chur gäbe es die Möglichkeit, den Rest zu entsorgen. Sollte der Kanton die Sanierung der bestehenden Deponie durch eine Betonplatte mit Entwässerung in die Kanalisation für das Lagern des Grüngutes verfügen, müsse dies natürlich erfüllt werden.

### Der Kredit für ein Vorprojekt der Liegenschaftsplanung wurde um eine zusätzliche Variante ergänzt:

- Bau einer Dreifach-Turnhalle mit der Möglichkeit über oder unter der Halle den fehlenden Schulraum zu bauen. Der Kindergarten könnte in der heutigen Aula gebaut werden. Durch diese Vorschläge könnten Kosten für Landkauf eingespart werden. Bei einem Gebäude mit mehreren Stockwerken würden auch die Kosten für Dach und Betonplatten geringer ausfallen.

### Steuerfuss

An der Versammlung wurde auch der für Felsberg tragbare Steuerfuss, im Vergleich zu den Nachbargemeinden, diskutiert. Die Versammlung wollte keine Zielvorgabe machen, hat aber ihre Sorge im Hinblick auf die grossen anfallenden Investitionen geäussert.

### Weiteres Vorgehen:

Die getroffenen Entscheide gilt es jetzt umzusetzen. Mit den umliegenden Gemeinden wurde bezüglich Kooperation Forst/Werk bereits Kontakt aufgenommen. Tamins zeigt sich dabei offen für einen Zweckverband. Für Domat/Ems und Chur kommt weiterhin nur ein Leistungseinkauf in Frage. Der Gemeindevorstand wird Sie an der nächsten

Gemeindeversammlung über den aktuellen Stand dieser Abklärungen informieren.

Die Variante einer Dreifach-Turnhalle werden wir natürlich in die entsprechende Studie aufnehmen. Die dafür zuständige Kommission wurde durch Jean-Pierre Thomas als Vereinsvertreter ergänzt. Nach Abschluss der Studie werden wir den Vereinen alle Varianten vorstellen und schliesslich dem Souverän an einer Gemeindeversammlung zum Beschluss vorlegen. Die erwartete Finanzbelastung und eine eventuelle Anpassung des Steuerfusses dazu, müssen natürlich auch von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Persönlich hat es mich sehr gefreut, dass gut 210 Stimmberechtigte zur Budgetversammlung im Dezember erschienen sind. Normalerweise sind es um die 60 Teilnehmende. Obwohl wir unterschiedliche Positionen vertreten haben, bin ich überzeugt, dass die Versammlung in geordneten Bahnen verlaufen ist und die Abstimmungsergebnisse akzeptiert wurden. Ich bedanke mich bei allen, die an der Budgetversammlung teilgenommen haben. Mit vier Stunden hat sie etwas lange gedauert hat, aber Demokratie braucht Zeit.

Die Prioritäten wurden nun neu ausgerichtet. Das Volk hat immer das letzte Wort und das ist auch gut so. Dem Gemeindevorstand wird die Arbeit nicht ausgehen, aber genau das macht es auch so spannend.

Ich wünsche Ihnen allen eine gute Zeit und freue mich, Sie an der nächsten Gemeindeversammlung zu sehen.



# Aus der Verwaltung

Von Ernst Cadosch, Gemeindeschreiber

## Hundeleinenpflicht

Die Urnengemeinde Felsberg hat am 18. Juni 2023 mit 579 zu 175 Stimmen die Teilrevision des Polizeigesetzes genehmigt.

**Unterdessen wurden die entsprechenden Hinweistafeln aufgestellt.**

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Handy, um zu sehen, welche Bereiche auf Gemeindegebiet genau zum Siedlungsgebiet gehören bzw. wo die Leinenpflicht gilt und wo die Hunde frei laufen dürfen.



## Neue Spartageskarte

Die Spartageskarte Gemeinde ist ein kontingentiertes Angebot, welches bei der Gemeinde Felsberg bezogen werden kann. Sie gilt am gewählten Tag bis um 05.00 Uhr des Folgetags auf sämtlichen Strecken des GA-Geltungsbereichs. Die Spartageskarte ist, je nach Verfügbarkeit, für die 1. oder 2. Klasse sowie mit oder ohne Halbtax erhältlich.

Die Spartageskarte Gemeinde ist nur im Vorverkauf verfügbar: ab sechs Monate im Voraus und bis spätestens einen Tag vor der Reise. Der Verkauf erfolgt entweder am Schalter der Einwohnerkontrolle (während Schalteröffnungszeiten) oder als Bestellung per Mail an [gemeinde@felsberg.ch](mailto:gemeinde@felsberg.ch). Die Spartageskarte Gemeinde ist nur personalisiert erhältlich (keine Übertragbarkeit an Dritte) und kann nur in Ausnahmefällen erstattet werden (Details weiter unten). Sie ist nicht für Kinder und Hunde erhältlich. Diese reisen mit dem bestehenden Angebot der Bahnen günstiger.

**Bei Bestellung per Mail sind folgende Angaben unerlässlich:**

- Name/Vorname (müssen mit einem amtlichen Ausweis übereinstimmen) und Geburtsdatum sowie Adresse für die Zusendung der Rechnung, Reisedatum, mit Halbtax- oder ohne Halbtax, erste oder zweite Klasse.

Die Tageskarte wird dann digital per Mail geschickt. Wenn ein Ausdruck gewünscht wird inkl. Zusendung per Post, ist dies gegen eine Gebühr von fünf Franken möglich.

**Die Spartageskarten Gemeinde gibt es in zwei verschiedenen Preisstufen. Die günstigste Preisstufe erhalten Sie bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag:**

	<b>Preisstufe 1</b>	<b>Preisstufe 2</b>
2. Klasse mit Halbtax	CHF 39.00	CHF 59.00
2. Klasse ohne Halbtax	CHF 52.00	CHF 88.00
1. Klasse mit Halbtax	CHF 66.00	CHF 99.00
1. Klasse ohne Halbtax	CHF 88.00	CHF 148.00

**Die Verfügbarkeitsanzeige sowie alle relevanten Infos und Bestimmungen finden Sie auf [www.spartageskarte-gemeinde.ch](http://www.spartageskarte-gemeinde.ch).**

Auf dieser Webseite finden Sie auch die Details zum Thema Erstattungen, die nur in Ausnahmefällen gegen einen Selbstbehalt von zehn Franken möglich sind. Die Rückerstattung durch die Gemeinde Felsberg erfolgt nur, wenn diese durch die SBB genehmigt wird.



## WUSSTEN SIE...

... dass unsere Mitarbeitenden auch ausserhalb der Schalteröffnungszeiten für Beratungen und spezifische Anliegen zur Verfügung stehen? Vereinbaren Sie Ihren Termin direkt mit:

- Gemeindekanzlei, Sozialamt, Ernst Cadosch, Tel. 081 257 00 10, e.cadosch@felsberg.ch
- Bauverwaltung, Jacques Bass, Tel. 081 257 00 15, bauamt@felsberg.ch
- Einwohnerkontrolle, Steuer-/Bestattungsamt, AHV-Zweigstelle, Erica Patt, Tel. 081 257 00 12, e.patt@felsberg.ch
- Sekretariat/Reservationen, Gaby Gruber, Tel. 081 257 00 11, g.gruber@felsberg.ch
- Finanz- und Rechnungswesen, Susan Sätteli, Tel. 081 257 00 13, s.saetteli@felsberg.ch

Viele Dienstleistungen können zudem auch via Online-Schalter auf [www.felsberg.ch](http://www.felsberg.ch) abgewickelt werden. Die Gemeinde verlangt für die Zusendung der Produkte schon seit einiger Zeit keine Gebühren mehr. Parkbewilligungen, Fahrbewilligungen für die Waldwege, Wohnsitzbestätigungen, Wohnsitzausweise usw. senden wir Ihnen zu und Sie erhalten für das Produkt eine Rechnung, müssen also nicht direkt am Schalter bezahlen.

## Einwohnerzahlen (per 31.12.2023)



**2834**

Personen haben ihren Wohnsitz in Felsberg

### Herkunft

Gemeindebürger/innen	444
Übrige Schweizer/innen	2004
Ausländer/innen	386



Der Zuwachs 2023 betrug

**53 Personen**

### Konfession

Evangelisch	1167
Römisch-Katholisch	759
Übrige	908



Es gab

**23 Geburten**

### Herkunft nach Nationen

Schweiz	2448
Deutschland	124
Italien	69
Portugal	35
Österreich	24
Kosovo	15
Ungarn	13
Slowakei	11
Andere Nationen	95



... und

**17 Todesfälle**



# Bildung

## Steuergruppe der Schule Felsberg (Q-Team SOLE-Schule)

Von Mathis Schlittler, Schulleiter

Wussten Sie, dass die Schule Felsberg eine sogenannte „SOLE-Schule“ ist? SOLE-Schulen (**So**ziales **L**ernen in der Schule) stellen das soziale Lernen in der Mittelpunkt der Schulentwicklung. Beziehungen, Unterrichtsinhalte und Lernformen sowie Elemente des Schullebens sind dafür von Bedeutung und bilden bei gutem Zusammenspiel einen Lebens- und Lernkontext, der Schülerinnen und Schüler in ihren persönlichen und sozialen Kompetenzen stärkt.

Die SOLE-Schulen setzen es sich zum Ziel, die Zusammenarbeit an der Schule sowohl im Kollegium als auch im Schulzimmer und mit den Eltern zu verbessern. Zurzeit gehören schweizweit 13 Schulen zum Netzwerk SOLE.

Zweimal jährlich treffen sich die Steuergruppen der SOLE-Schulen (Q-Teams) jeweils an einem Mittwochnachmittag in Brugg AG zu einem Netzwerktreffen. Am SOLE-Netzwerktreffen an der FHNW in Brugg im vergangenen November befassten sich die Steuergruppen mit dem Thema Leadership. Dabei wurden Vertrauen und Präsenz als zentrale Haltungen für eine gemeinschaftliche Führung thematisiert. Es wurde aufgezeigt, wie Lehrpersonen durch den Einbezug ihrer vielfältigen Ressourcen gestärkt werden können.

Die Mitglieder der Steuergruppe der Schule Felsberg vertreten ihre Stufe und stellen die Vernetzung in den pädagogischen Teams her.



v.l.n.r. vorne : Monika Brembilla, Riccarda Mutzner, Ladina Anderegg, Nina Sprecher

v.l.n.r. hinten: Tamara Rutishauser, Marco Flütsch, Mathis Schlittler, Christian Bucher

Eine bedeutsame Erfahrung von SOLE-Schulen ist, dass eine gewisse Autonomie in der Umsetzung motiviert und die Verantwortungsübernahme für eine gemeinsame Gestaltung der Schulkultur erhöht wird. Leadership bedeutet darüber hinaus, das Wir-Gefühl und die Selbstwirksamkeitsüberzeugung im Team zu stärken. Dies gelingt umso besser, je mehr Kooperation möglich ist. Gegenseitiges Vertrauen und das Wissen um die Fähigkeiten einzelner Lehrpersonen tragen ebenfalls zu einer erfolgreichen Kooperation und einem förderlichen Arbeitsklima bei.

Sie übernehmen gemeinsam mit der Schulleitung die Weiterbildungsplanung für das ganze Schulhausteam, haben eine leitende Funktion an pädagogischen Stufensitzungen und übernehmen Verantwortung bei der Umsetzung von Schulentwicklungsvorhaben.

# Kinder laufen für Kinder: Kinderrechtstag an der Schule Felsberg

Von Chiara Theus, Lehrperson

Am 20. November findet jeweils der internationale Tag der Kinderrechte statt. An diesem Tag soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass jedes Kind auf der Welt, ganz gleich wo es lebt, Rechte besitzt.



Voller Motivation dabei: Im November liefen die Primarschülerinnen und -primarschüler für einen guten Zweck.

Auch die Primarschule Felsberg feierte am 20. November 2023 den Kinderrechtstag und veranstaltete aus diesem Anlass einen Spendenlauf. Die Schülerinnen und Schüler liefen während eines Zeitfensters Runden, wofür sie von Sponsoren, die sie im Vorfeld dafür gewonnen haben, Spenden erhielten. Diese Spenden wurden dann für das Recht auf Bildung eingesetzt. Die 8'300 gesammelten Franken wurden der gemeinnützigen Hilfsorganisation Saam Education überwiesen und von dort aus sofort in den Umbau einer Schule in Südafrika investiert.



Das erlaufene Geld wurde umgehend in den Umbau einer Schule in den Townships in Südafrika investiert.

Saam Education wurde von einer Churerin und einer Liechtensteinerin mit der Absicht gegründet, den Kindern in den Townships von Südafrika mehr Perspektiven und Sicherheit zu ermöglichen. Bisher konnten schon verschiedene Projekte umgesetzt werden und aktuell läuft gerade das Projekt des Schulhausumbaus der Schule Zama Educare.

Für diesen Umbau sind natürlich Spenden gefragt und einen Teil davon, haben die Schülerinnen und Schüler von Felsberg aufbringen können. Ziel des Umbaus war vor allem eine Vergrößerung. Bisher war die Schule sehr klein und bot viel zu wenig Platz, wie auf dem Bild oben auch zu sehen ist. Nun kann Lernen viel besser stattfinden, da richtige Schulzimmer gebaut und Platz geschaffen werden konnte.

**Infos zum Projekt:** [www.saameducation.com](http://www.saameducation.com)

**Infos zu den Kinderrechten:** [www.kinderschutz.ch/engagement/aktionstage-und-wochen/tag-der-kinderrechte](http://www.kinderschutz.ch/engagement/aktionstage-und-wochen/tag-der-kinderrechte)

Die Kinder konnten sich über die stolze Summe von 8300 Franken freuen, die sie durch ihre gemeinsame Aktion für die Kinder in Südafrika gesammelt bzw. erlaufen haben.

# Bildung

## Logopädie Sprechen lernen heisst: Sprache entdecken

Von Ursula Baumann, Logopädin

Seit einem Jahr bin ich als Logopädin an der Schule Felsberg angestellt. Zu meinem Aufgabenbereich gehören, nebst der Therapie von Kindern mit sprachlichen Schwierigkeiten, die Reihenerfassungen im Kindergarten, die logopädischen Einzelabklärungen sowie Beratungen. Seit Sommer 2023 bin ich auch für die Kinder des Frühbereichs (vor Kindergarten Eintritt) zuständig. Ein Bereich, der mir besonders am Herzen liegt!

### Spracherwerbstheorien

Wie die Sprache in den Kopf und aus dem Mund kommt, damit beschäftigt sich die Logopädie seit ca. 100 Jahren. In der Linguistik (Sprachwissenschaft) ist man sich uneinig, ob die Sprache ein Produkt der Gene oder aus der Notwendigkeit kommunikativer Funktionen entsteht. Eine weitere Theorie betont die Wichtigkeit einer Gemeinschaft für das Entstehen von Normen und Regelmäßigkeiten. Dass Kinder die Sprache ausschliesslich durch Imitation erwerben, ist widerlegt. Spätestens beim Erwerb von ICH und DU funktioniert Imitation nicht mehr.

### Faszination Spracherwerb

Der Spracherwerb ist ein komplexes frühes Lernen, eingebettet in die motorische, sozial-kommunikative und kognitive Entwicklung. Es mag erstaunen, dass der Mensch wenige Wochen nach seiner Geburt in der Lage ist, einen korrekten Satz seiner Umgebungssprache von einem Wortwirrwarr zu unterscheiden. 10 bis 20 Prozent der gesunden Ein- bis Dreijährigen zeigen eine deutlich verlangsamte Sprachentwicklung. Diese Kinder haben am 2. Geburtstag keine 50 Wörter zur Verfügung und werden als sogenannte „Late-Talker“ bezeichnet. Die Hälfte kann bis zum 3. Geburtstag deutlich aufholen („Late-Bloomer“) und eine weitgehend unauffällige Sprachentwicklung durchlaufen, während es bei der anderen Hälfte zu einer zunehmenden Verfestigung der Störung auf verschiedenen Sprachebenen kommt.

### Spielend die Sprache erwerben

Rund 80 Prozent der Kinder erwerben die Sprache spielend einfach. Weder Eltern und noch andere Bezugspersonen machen sich je Gedanken darüber. Um den ersten Geburtstag herum kommt ein erstes Wort. Dann werden es immer mehr und schon bald kommt es zu Wortkombinationen wie «Oma weg». Später dann in der gleichen Situation «Oma hei fahra». Und noch später «Oma fahrt hei mit Bus». Und die Steigerung: «D'Oma isch mit am Bus heigfahra, will ihres Auto kaputt isch.»

Meine persönlichen Aha-Erlebnisse bezüglich eines unauffälligen Spracherwerbs hatte ich im privaten Umfeld. Bei der Bilderbuchbetrachtung zeigt mein Patenkind

auf einen Ball, worauf ich den Gegenstand benenne. Wir finden dann noch weitere Bälle im Buch. Plötzlich rennt es aufgeregt davon und sucht seine Bälle im Haus zusammen und sagt bei jedem Einzelnen «au Ball». Es hat in dem Moment begriffen, dass alles was rund ist und rollt ein Ball sein muss, auch wenn er bildlich dargestellt ist.

### Die Sprache entdecken und erwerben hat wenig zu tun mit «Wörter richtig sprechen lernen». Drei zentrale Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

1. Aufbau von Vorstellungen: Das Kind muss sich etwas nicht Vorhandenes vorstellen können. Nach und nach kann es sich an Dinge und Personen erinnern, die nicht anwesend sind. Auch für die Entwicklung des Sprachverständnisses ist der Aufbau von Vorstellungen von zentraler Bedeutung.
2. Interesse am Gegenüber: Eine stabile Bindung und die Lust dem Gegenüber etwas mitzuteilen ist eine wichtige Voraussetzung. Im Umgang mit seinen Bezugspersonen macht das Kind die Erfahrung, dass es eigene Bedürfnisse hat und diese in irgendeiner Form auch mitteilen kann.
3. Wissen um die Bedeutung der Worte: Das Kind kommt nach und nach zum intuitiven Wissen, dass das Gegenüber nicht automatisch das Gleiche denkt, aber dass es mittels Sprache beim Gegenüber die gleiche Vorstellung wecken und im besten Fall eine erwünschte Reaktion auslösen kann.

Beispielweise will das Kind mit dem Teddy-Bär spielen und kann diesen nicht finden, äussert es «Teddy, Teddy», worauf die Bezugsperson mit dem Kind den Teddy-Bären sucht. Es ist ein entscheidender Moment, in dem das Kind erfahren kann, dass seine Äusserungen auch für die Bezugspersonen eine Bedeutung haben. Hat das Kind die Sprache entdeckt und kann erfahren, dass seine Bedürfnisse und Wünsche verstanden werden, nimmt die Sprachentwicklung in Form eines Wortschatzspurts volle Fahrt auf.

Die Sprachentwicklung ist eng verbunden mit der Spielentwicklung. Im ersten Lebensjahr beinhaltet das Spiel das Erkunden der Welt mit allen Sinnen. Es lernt dabei, Wörter mit Gegenständen und Handlungen zu verknüpfen. Im zweiten Lebensjahr steht das Funktionsspiel im Mittelpunkt. Das Kind lernt die Dinge ihrer Funktion entsprechend zu brauchen und hinterlässt mit seinen Tätigkeiten Spuren, denen es Bedeutung gibt. Im dritten Lebensjahr kann sich das Kind im Spiel auf etwas beziehen, was nicht im Hier und Jetzt vorhanden ist.

Dieses «so-tun-als-ob»-Spiel oder auch Symbolspiel genannt ist ein entscheidender Entwicklungsschritt. Ab dem dritten Lebensjahr kann sich das Kind ganze Ereignisse vorstellen und ein Spiel entsprechend planen. Es ist die Zeit des Rollenspiels. Das Kind beginnt Zusammenhänge zu verstehen und stellt «Warum»-Fragen. Es kann auch von seinen Erlebnissen berichten und ist am Austausch mit Gleichaltrigen interessiert.

### Therapie im Spiel

Auf Grund der engen Verknüpfung von Sprache und Spiel ist auch erklärt, warum die logopädische Therapie bei kleinen Kindern vorwiegend im Spiel stattfindet. Das Kind muss sich für den Spielgegenstand und für das Gegenüber interessieren, damit eine Entwicklung stattfinden kann. Darum ist der Aufbau einer guten Beziehung zum Therapeuten sehr wichtig. Oft geht es auch um Ablösungsprozesse, da Mütter ihre Kinder immer verstehen. Kinder, welche noch wenig Sprache

### Logopädie im Frühbereich

Lange Zeit dachte man, wenn ein Kind noch nicht sprechen könne, eine Logopädin ja auch nichts verrichte. In der Therapie mit Kleinkindern geht es aber gerade darum, die Voraussetzungen für die Sprache zu schaffen. Die Sprache der Logopädin mit noch kaum sprechenden Kindern wird in der Therapie bewusst reduziert und vereinfacht. Es geht darum Momente zu erzeugen, in denen das Kind sich auf ein Ereignis hin mit dem Blick zur Logopädin wendet, geradezu auffordernd, das Ereignis in Wort zu gefasst bestätigt zu bekommen.

### Andere Bereiche der Logopädie

Es gibt auch Kinder, die die Sprache problemlos erwerben und dennoch auf die Logopädie angewiesen sind. Mutismus kommt glücklicherweise nicht sehr häufig vor. Mutistischen Kindern ist es nicht möglich, sich ausserhalb des familiären Umfeldes sprachlich zu äussern bei meist intaktem Spracherwerb. Besser be-



oder eine sehr unverständliche Sprache haben, können und wollen verständlicherweise ihren Dolmetscher in unmittelbarer Nähe wissen. Verstanden werden gibt Sicherheit.

### Spiel in der Therapie

Auch wenn die Kinder älter sind, ist das Element «Spiel» in der Logopädie von Bedeutung, als Motivation oder als Übungsanlange. Im Kindergarten- und Schulalter wird oftmals direkt an den sprachlichen Strukturen gearbeitet. Bei den Artikulationsstörungen geht es darum, Spiele zu kreieren, bei denen der neu erworbene Laut oft vorkommt. Auf Ebene des Wortschatzes oder des Satzbaus sind andere Spielsettings gefragt. Aber auch Hörübungen sind wichtig. Die Sprache korrekt erwerben hat auch viel mit bewusstem Hinhören zu tun.

kannt ist das Stottern. 5 Prozent aller Kinder durchlaufen eine Phase des Stotterns, welche häufig bei einem sprachlichen Entwicklungsschritt auftritt, meistens vor dem Schuleintritt. Bis zu 80 Prozent dieser Kinder können geheilt werden. An dieser Stelle möchte ich auch den Erwachsenenbereich kurz erwähnen. Nach einem Schlaganfall kann es zu einer Aphasie (Sprachverlust) kommen. Stimm- und Schluckstörungen sind ebenfalls Bereich der Logopädie, die sowohl im Erwachsenen- wie auch im Kindesalter vorkommen können.

Gerne stehe ich Ihnen für weitere Informationen zur Verfügung: Ursula Baumann, Logopädin  
077 463 56 05, [u.baumann@schulefelsberg.ch](mailto:u.baumann@schulefelsberg.ch)

# Bildung



## Kindergarten Ski- & Schneesportwoche auf Brambrüesch

In Zusammenarbeit mit der Skischule «ais» auf dem Churer Hausberg Brambrüesch führte der Kindergarten Felsberg in der Woche vom 8. bis 12. Januar die traditionelle Schneesportwoche durch. Die Kinder konnten dabei an fünf Vormittagen die Grundlagen des Skifahrens erlernen oder ihre bereits vorhandenen Fähigkeiten mit einem Skilehrer oder einer Skilehrerin verbessern. Auch das gemeinsame Spiel, die Bewegung im Schnee und der Spass kamen nicht zu kurz.

Wer keine Skiausrüstung besass, konnte am ersten Tag in Brambrüesch Ski und Schuhe für eine Woche mieten. Die Kosten für die Miete betragen für die ganze Woche nur 10 Franken.

Die Eltern der Kinder beteiligten sich mit 70 Franken (bzw. 90 Franken ohne uffa-Skiabo) zu rund der Hälfte an den gesamten Kosten der Skiwoche. Dieser vergünstigte Pau-

schalpreis ist nur möglich, weil die Gemeinde Felsberg 2500 Franken, das Bundesamt für Sport rund 2000 Franken und der Kanton Graubünden 500 Franken an die Skiwoche beisteuern.

Der neue Felsberger Verein „Felsberg Vereint“ übernahm zudem erstmals die Kosten für die Kindergarten-skiwoche für Familien, deren massgebliches Einkommen unter 50'000 Franken liegt, wovon einige Familien profitieren konnten.

Die Schule Felsberg möchte sich auch ganz besonders bei unseren Helferinnen und Helfern aus dem Kreise des Projektes „Generationen im Klassenzimmer“ (GiK) bedanken. In diesem Jahr unterstützten uns Maria Danuser, Maria Blumenthal und Walter Fetz.

## Sozialraumorientierte Angebote aus einer Hand

### Wechsel in der Schulsozialarbeit (SSA) Felsberg

Schulen wünschen sich Unterstützung im Umgang mit pädagogischen Herausforderungen oder eine schnelle Hilfe für Kinder und Familien durch eine direkte Unterstützung vor Ort. Die Schulsozialarbeit bietet eine solche fachliche Aussenperspektive und Unterstützung innerhalb der Schule an. Seit mehr als zehn Jahren stellt die Fachstelle der Stiftung „Gott hilft“ verschiedenen Schulen in der Region schulsozialarbeiterische Fachpersonen zur Verfügung und übernehmen die fachliche Führung und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit. In Felsberg besteht diese Zusammenarbeit seit rund sieben Jahren.

**Die Schulsozialarbeit hat viele Möglichkeiten, wirksam zu werden. Hier zwei wichtige Aufgabengebiete ihres Arbeitens:**

#### Beratungen

Die Schulsozialarbeit berät Kinder, Lehrpersonen und Eltern bei der Entwicklung neuer Möglichkeiten und Bewältigung ihrer Schwierigkeiten. In der sozialen Arbeit verankert, möchte die Schulsozialarbeit Menschen befähigen, in ihrer persönlichen Entwicklung weiterzukommen und positive Beziehungen aufzubauen. Dabei stellt sie auch ihr Netzwerk von Spezialisten unterschiedlichster Fachbereiche zur Verfügung.

#### Schulungen

Die Schulsozialarbeit arbeitet in Gruppen und Klassen, um wichtige Themen einzubringen. In Trainings erleben Kinder zum Beispiel, welchen Nutzen eine gute Zusammenarbeit hat oder wie sich Konflikte lösen lassen. Wenn eine Gruppe oder Klasse schon mitten in einer Herausforderung steht, kann die Schulsozialarbeit mit gezielten Interventionen die Beteiligten dabei unterstützen, Lösungen zu finden. Aber auch an Weiterbildungen von Lehrpersonen oder an Informationsveranstaltungen für Eltern kann die Schulsozialarbeit ihre Themen einbringen.

#### Sabine Schätzle verabschiedet sich

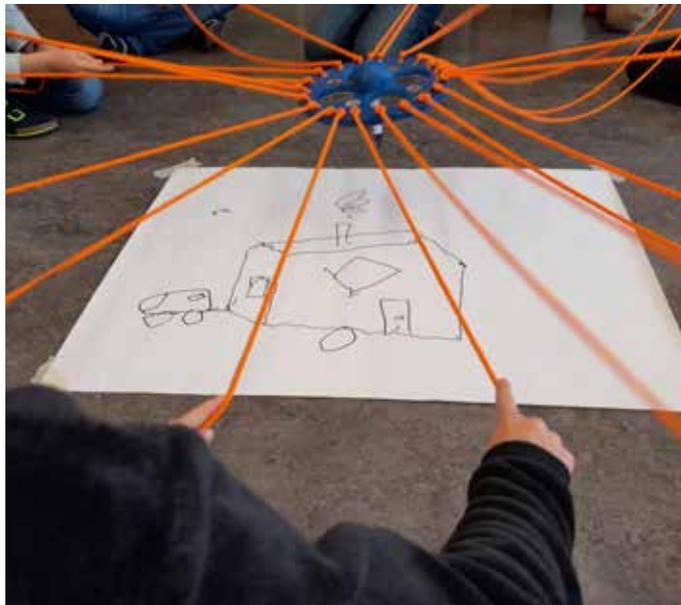
„Nach sieben Jahren an der Schule Felsberg verabschiede ich mich und sage Danke. Danke für das Vertrauen, das mir von der Schule, den Eltern, verschiedenen Behörden und

Fachstellen entgegengebracht wurde. Natürlich auch ein grosses Dankeschön an die Kinder, die mittlerweile zum Teil bereits junge Erwachsene sind. Es war mir stets ein Anliegen, mein Bestes zu geben, damit das Leben gelingt und alle mit möglichst guten Erinnerungen ihren Weg weitergehen können. Das erforderte in hohem Masse flexibel zu denken, und dabei begleitete mich stets das Zitat von Francis Picabia : Der Kopf ist rund, damit das Denken die Richtung wechseln kann. Ich habe meine Aufgabe mit Engagement und Herzblut ausgeführt und werde vieles an meiner Arbeit sehr vermissen. Umso mehr freue ich mich, zu wissen, in Tamara Rutishauser eine tolle Nachfolgerin gefunden zu haben.“

#### Tamara Rutishauser übernimmt

„Noch bis Ende Februar werde ich durch meine Vorgängerin Sabine Schätzle eingearbeitet. Nach den Sportferien, anfangs März, werde ich meinen neuen Aufgabenbereich dann vollständige übernehmen. Ich werde jeweils am Dienstag und am Donnerstag vor Ort sein. Ich

bin in Graubünden aufgewachsen und in Chur wohnhaft. Seit über zehn Jahren bin ich nun im Sozialbereich tätig. Im ausserschulischen Bereich leitete ich eine Jugendnaturschutzgruppe, war in einer geschützten Werkstatt als Betreuerin tätig und begleitete Personen mit unterschiedlichen Schicksalsschlägen. In den letzten drei Jahren absolvierte ich ein Teilzeitstudium für soziale Arbeit, in welchem die Schulsozialarbeit für mich an Bedeutung gewann. Ich freue mich auf eine lösungsorientierte Zusammenarbeit mit allen Involvierten an der Schule Felsberg.“



#### Schulsozialarbeit Felsberg

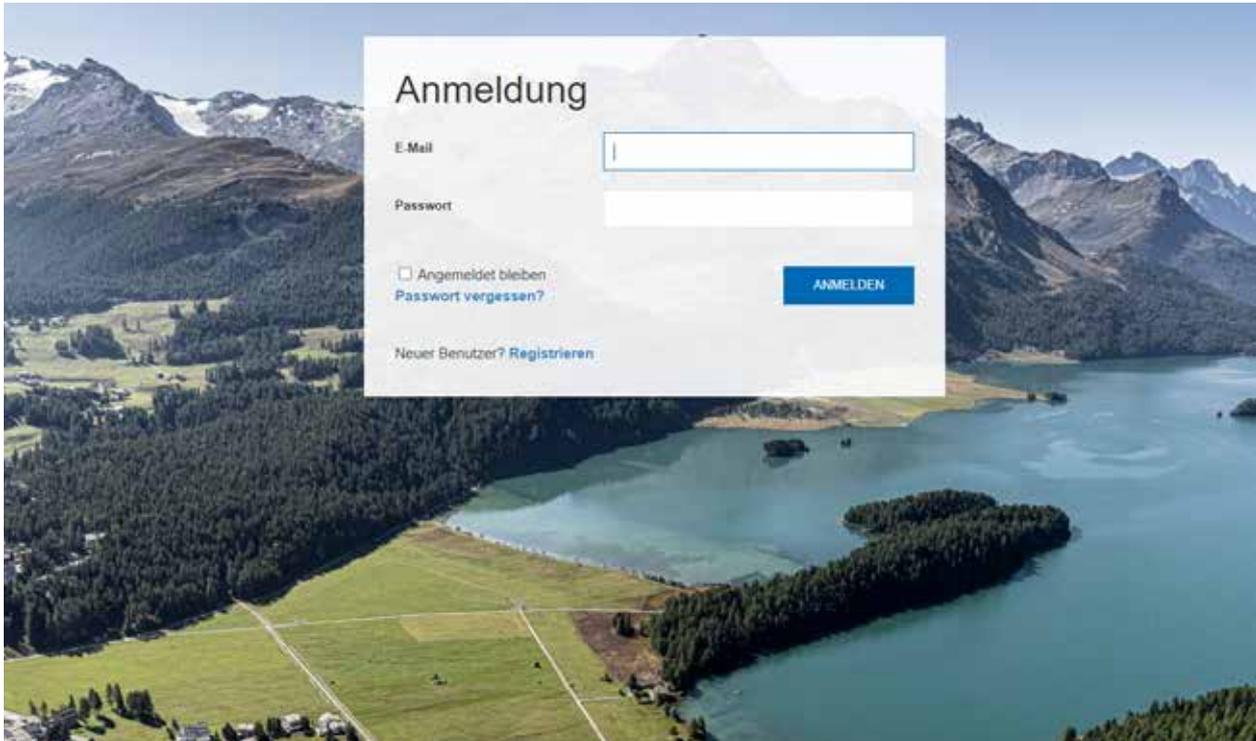
Tamara Rutishauser  
Tel. 079 127 57 21  
tamara.rutishauser@  
fachstelle-sgh.ch

# Bau und Verkehr

Von Jacques Bass, Bauverwalter

## Felsberg erfolgreich mit eBBV gestartet

Am 13.11.2023 startete der Pilotbetrieb für die Eingabe von elektronischen Baugesuchen über die eBau-Plattform. Für neue Benutzerinnen und Benutzer ist eine einmalige Registrierung notwendig.



Der Pilotbetrieb dient dazu, die Praxistauglichkeit zu überprüfen und allfällige Probleme zu beheben. Die ersten Anpassungen wurden bereits im November und Dezember umgesetzt. Dabei wurden hauptsächlich Software-Fehler korrigiert. Es wurden jedoch auch bereits verschiedene neue Funktionen umgesetzt. Seit anfangs Dezember stehen beispielsweise im Hilfe-Menü verschiedene Kurzerklärungen zu bestimmten Themen zur Unterstützung bereit. Aufgrund der Rückmeldungen der Pilotgemeinden, darunter auch die Gemeinde Felsberg, werden nun laufend weitere Funktionen umgesetzt oder verbessert. Neu ist es zum Beispiel möglich, die Eingabequittung erneut zu generieren, Dossiers aufgrund fehlerhafter oder ungenügender Angaben zurückzuweisen, Stichworte (z.B. interne Baugesuch-Nummer) zu hinterlegen oder Tags (z.B. GVG) anzuhängen.



In Felsberg wurden bis am 15. Januar 12 Baugesuche beim eBau-Portal erfasst.

Davon sind sechs Dossiers direkt durch die Gesuchsteller und sechs Papierdossiers von der Baubehörde erfasst worden.

In der gleichen Zeit wurden in den acht Pilotgemeinden über 150 Baudossiers erfasst und 50 davon wurden elektronisch eingereicht.



Sogenannte Plug & Play Solaranlagen sind rasch installiert, bedürfen jedoch einer Bewilligung.

## Plug & Play Solaranlagen

Balkonkraftwerk für die Steckdose... Plug & Play Solaranlage ... Steckbare PV-Anlage ... Mini-Solaranlage werden sie genannt ... die kleinen Photovoltaik-Solaranlagen im Kampf gegen den steigenden Strompreis. Sogenannte Plug-&-Play-Solaranlagen sind Photovoltaik-Kleinanlagen, die ohne Fachwissen aufgestellt werden können und den Strom direkt in eine Steckdose einspeisen.

Plug & Play Photovoltaikanlagen sind steckerfertige Kleinanlagen, die aus ein bis zwei PV-Modulen, einem Mikrowechselrichter und einer Befestigung bestehen. Der Beizug von Fachpersonal für die Montage ist nicht nötig, Sie werden direkt an einer freizügigen 230-V Aussensteckdose am Gebäude eingesteckt. Der grösste Teil der Energie von 200 bis ca. 800 Kilowattstunden, die so jährlich erzeugt werden, wird direkt in der eigenen Wohnung oder im Haus verbraucht, der Rest geht via Zähler ins Netz zurück.

Bevor man sich eine Balkon-Solaranlage anschafft, sollte man unbedingt bei der Verwaltung oder dem Hauseigentümer die Einwilligung einholen. Geben diese grünes Licht, muss die Inbetriebnahme noch dem zuständigen Netzbetreiber gemeldet werden. Dieses bezahlt möglicherweise eine Vergütung für überschüssigen, eingespiessenen Strom. Es ist aber besser, den Strom selber zu nutzen. Die Einsparungen sind dann am grössten, wenn man mit dem produzierten Strom möglichst den Verbrauch im eigenen Haushalt deckt.

Genügend angepasste Solaranlagen auf Dächern und Fassaden unterliegen der Meldepflicht bei der Baubewilligungsbehörde der Gemeinde. Was «genügend angepasst» bedeutet ist im Leitfaden für Solaranlagen bzw. auf dem Meldeformular ausgeführt. Auf der Webseite der Gemeinde Felsberg oder beim Kanton gibt es dieses entsprechende Meldeformular und die entsprechende Selbstdeklaration für die eigene Solaranlage, welches gemeinsam mit Plänen, Skizzen, Fotos etc. eingereicht werden. Dies ist nötig, damit die Baubewilligungsbehörde prüfen kann, ob die Solaranlage die Voraussetzung «genügend angepasst» erfüllt und damit baubewilligungsfrei ist. Mit dem nebenstehenden QR-Code gelangen Sie direkt zum entsprechenden Formular.



# Umwelt und Volkswirtschaft

## Erneuerung Waldlehrpfad

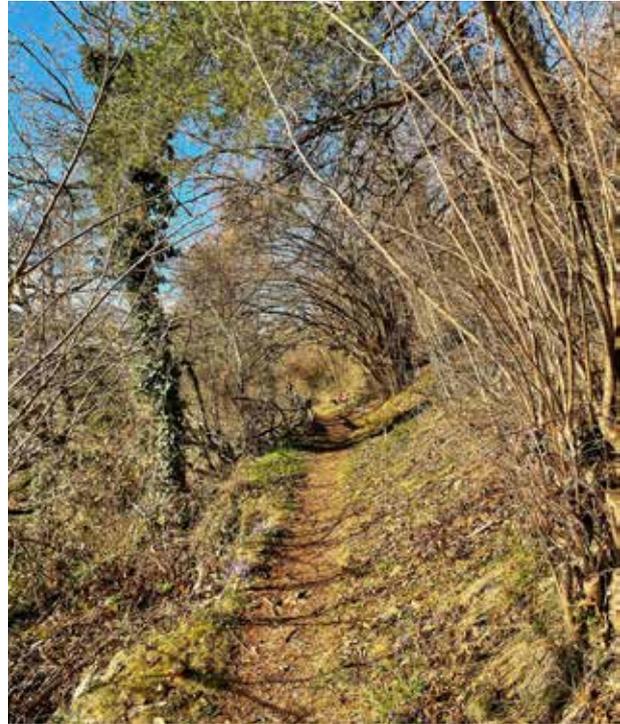
Von Martin Lustenberger, Revierförster

Der Waldlehrpfad ist sicherlich einer der beliebtesten Spazierwege in Felsberg. Er beginnt im Gebiet „Alta Torggel“ (hinter der ehemaligen Hühnerfarm). Von dort führt der schmale Pfad zuerst kurz ansteigend, danach fast eben und zum Schluss nochmals ansteigend dem sonnigen Hang entlang bis zur Grillstelle bei der „Wettertanne“.

1996 wurde auf dem rund ein Kilometer langen Wegstück ein Waldlehrpfad angelegt. Nummerierte und beschriftete Tafeln entlang des Fussweges informierten über die hier gedeihenden Bäume und Sträucher. In den Jahren 2008 und 2010 wurde der Waldlehrpfad im Rahmen von Projektwochen durch die Felsberger Schülerinnen und Schüler, in Zusammenarbeit mit der Forst- und Werkgruppe, nochmals instand gestellt. Danach geriet der Unterhalt des Pfades jedoch immer mehr in Vergessenheit.

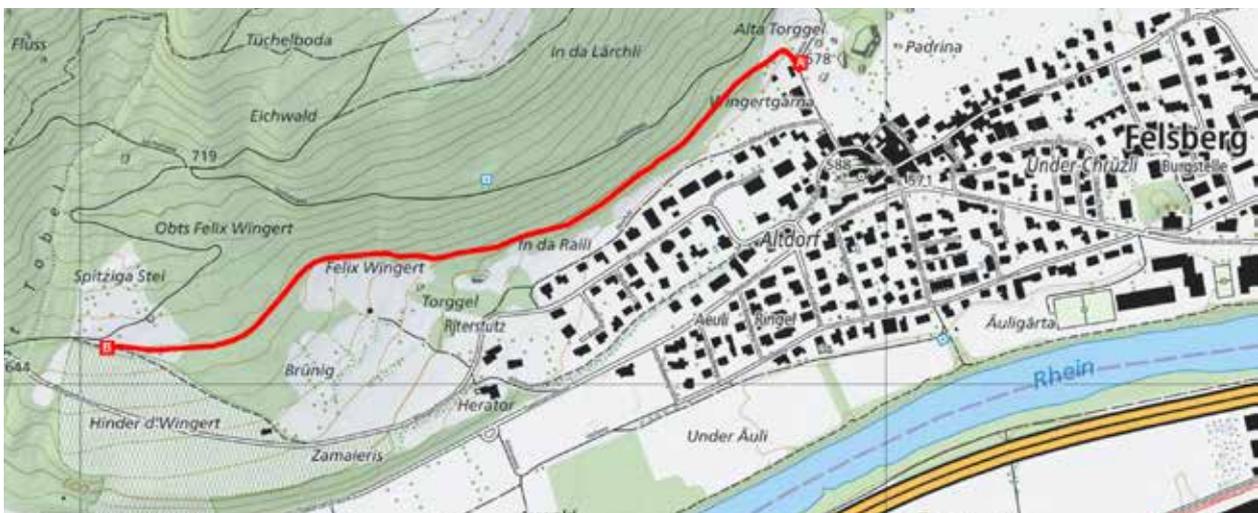
Vor gut drei Jahren wurde im oberen Bereich des Weges, oberhalb von „Felix Wingert“ der „Felsberger Geschichtenweg“ angelegt. Dieses Projekt, bei dem „Felsi“, ein vorwitziger Felsberger Gesteinsbrocken, den grossen und kleinen Wegbegehern eine spannende Geschichte erzählt, wurde von Primarlehrer Fabio Crottoni, gemeinsam mit seiner damaligen Schulkasse, mit viel Liebe zum Detail umgesetzt. Seither ist der „Geschichtenweg“ ein beliebtes Ausflugsziel, gerade auch für Familien mit kleineren Kindern, die die einfache Wanderung oft mit einem „Brätel-Plausch“ bei der Grillstelle oberhalb des Rebberges verbinden.

Vergangenes Jahr war nun der in die Jahre gekommene Naturlehrpfad an der Reihe. Auch für dessen Erneuerung arbeitete die Schule Felsberg wieder Hand in Hand mit



Der Waldlehrpfad ist ein beliebter Spazierweg, der vom „Alta Torggel“ dem Hang entlang durch den Wald in Richtung „Wettertanne“ führt.

dem Forst- und Werkteam. Im vergangenen Herbst wurden zuerst die Überreste des alten Waldlehrpfades durch die Forstgruppe aufgehoben, und es wurden neue Ständer für die Tafeln gesetzt. Dabei wurde darauf geachtet, dass die künftigen Tafeln so angebracht werden, dass sie auf Augenhöhe platziert und somit einfacher zu lesen sein werden.



Der Naturlehrpfad und der Geschichtenweg befinden sich auf dem rot markierten rund ein Kilometer langen Wegstück.

Für das Design und die Inhalte der Beschriftungen auf den Tafeln zeigte sich die Klasse der 2. Oberstufe der Schule Felsberg zuständig. In Kürze werden die entsprechenden Beschriftungen, welche spannende Informationen zu der dem Weg entlang wachsenden einheimischen Fauna vermittelt, gedruckt und danach dem Weg entlang montiert.

Neu werden auf den Tafeln die wichtigsten Eckpunkte für jede vorgestellte Baum- oder Strauchart zu lesen sein. Wer dann noch mehr erfahren möchte, kann dies bequem über den jeweiligen QR-Code machen. Dieser kann mit dem Handy gescannt werden und verlinkt direkt zu weiterführenden Informationen. An jeder Station gibt es zudem ein kleines Rätsel zu lösen. Und wer es gerne etwas gemütlicher angehen lassen möchte, der macht unterwegs auf den verschiedenen Ruhebänken einfach immer mal wieder eine Pause und lässt den Blick übers Dorf schweifen.

Es ist das Ziel, den Waldlehrpfad künftig gut in Schuss zu halten und bei Bedarf entsprechend weiterzuentwickeln. Mit dem Geschichtenweg und den neuen Lehr- und Informationstafeln ist nun ein erster Schritt getan.

Dem ganzen Weg entlang gibt es die unterschiedlichsten Bäume und Sträucher zu bestaunen. Ein unterhaltsamer Ausflug in die Natur.



Für die Ausarbeitung, das Design und die Inhalte der neuen Infotafeln auf dem Waldlehrpfad zeigte sich die 2. Oberstufe Felsberg zuständig.

# Veranstaltungen

<b>Datum</b>	<b>Name</b>	<b>Lokalität</b>
13. Februar, 09.00 - 11.00h	Kinder-Kafi	Gemeindesaal
14. Februar, 15.00 - 20.00h	Handarbeits-Kafi	Chrüzli-Egga
15. Februar, 18.00h	GV Felsberg Vereint	Gemeindesaal
16. Februar	GV Alpenvereinigung	Chrüzli-Egga
17. Februar	Fasnacht mit Umzug	Dorf und Aula
1. März	Weltgebetstag „Palästina“	Kirche
3. März	Abstimmungssonntag	Gemeindehaus
5. März, 09.00 - 11.00h	Kinder-Kafi	Gemeindesaal
6. März, 15.00 - 20.00h	Handarbeits-Kafi	Chrüzli-Egga
8. März	GV Fischerverein	Biohof Danuser
9./10. März	Unihockey BUV-Runde D-Junioren	Turnhalle
12. März	Kino im Dorf	Kirche
17. März	Ökumenischer Suppentag	Aula
19. März, 09.00 - 11.00h	Kinder-Kafi	Gemeindesaal
20. März, 15.00 - 20.00h	Handarbeits-Kafi	Chrüzli-Egga
20. März	Musikschul-Konzert	Aula
22. März	Papiersammlung	Ganzes Dorf
23. März	VAKI-Turnen	Turnhalle
23. März	Familienabend Jägerverein	Gemeindesaal
24. März	Palmsonntag/Konfirmation	Kirche
25. März, 20.00h	Gemeindeversammlung	Aula
28. März	Familiengottesdienst mit Abendmahl	Kirche
29. März	Karfreitags-Gottesdienst	Kirche
30. März	Osternacht	Kirche
31. März	Ostergottesdienst mit Abendmahl	Kirche
5. April	Ländlerobig	Aula
6. April	Konzert Musikgesellschaft Felsberg / Chor Allegria	Aula

Den gesamten Veranstaltungskalender finden Sie auf [www.felsberg.ch](http://www.felsberg.ch) unter Aktuelles/Anlässe.

# Blick in die Vergangenheit...

## Als der EHC Felsberg in der Nati-B spielte

Von Alfred Schneller, ehemaliger Dorfchronist

Haben Sie gewusst, dass Felsberg mal eine echte Hockey-Hochburg war? Vor 70 Jahren spielte die Mannschaft des Eishockey Clubs Felsberg (EHCF) sogar in der prestigeträchtigen Nationalliga B!

Gegründet wurde der Eishockey Club Felsberg 1940. Damals vermochten die wackeren Eishockeyaner das ganze Dorf zu mobilisieren. Die Spiele wurden sogar mit Anzeigetafeln, die durch das ganze Dorf getragen wurden, angekündigt. Mit einem Spiel gegen eine amerikanische Fliegermannschaft, bestehend aus Internierten, 1944 in Klosters wagte man sich sogar aufs „internationale Parkett“. Später wurde dann in Chur auch ein Spiel gegen Budapest ausgetragen.

Im Winter 1951/52 wurde der EHCF Regionalmeister der Ostschweiz. Die Felsberger gewannen das Entscheidungsspiel gegen Küsnacht auf dem Dolder mit 3:1. Eine Woche später spielten sie in Grindelwald um den Schweizermeis-

tertitel der Serie A. Dieses Spiel verloren die Felsberger 2:1 durch Penalty. Sie hatten trotzdem Glück. Die Ligen wurden aufgestockt und der EHCF konnte 1953/54 in der Nati B, der zweithöchsten Liga in der Schweiz, spielen. Allerdings war dies nur während einer Saison der Fall. Es fehlte vor allem am Geld. Sämtliche Auslagen mussten aus der eigenen Tasche berappt werden.

Mit sehr grossen Anstrengungen versuchten die Clubmitglieder, mit Wasser aus dem Rhein ein Eisfeld, das den Anforderungen entsprach, beispielbar zu erhalten. Es befand sich dort, wo heute das Primarschulhaus steht. Die Meisterschaftsspiele der Nati B fanden vom 12. Dezember 1953 bis 31. Januar 1954 statt. Die Gegner der Felsberger waren: Chur, Kloten, St. Moritz und Zürich SC II.



Die Nati-B-Mannschaft 1953/54, v.l.: Ulrich Züst, Anton Theus, Andreas Danuser, Alfred Theus, Jakob Schneller, Peter Schneller, Johannes Nold; vorne: Johann Züst, Kaspar Schneller, Erich Mettler, Hans Schneller; es fehlt: Christian Danuser

Folgen Sie der Gemeinde Felsberg  
auch auf ihren offiziellen Kanälen  
auf Facebook und Instagram.



„Die Felsberger „Riffi“ im goldenen Herbst-Licht.“  
Bild: Seraina Bertschinger



GEMEINDE  
**felsberg.**  
lebens • wert

Winter 2024

**INFOBLATT**